

Ganoveparty

Gaunerkomödie in drei Akten von Javier Garcia

Personen (ca. Einsätze)	6 H / 6 D oder 5 H / 6 D	ca. 110 Min.
Bruno Siegentaler (142)	Der Hausherr. Will in den Wellnessurlaub nach Italien	
Sylvia Siegentaler (71)	Seine Frau. Weiss nie was sie anziehen soll.	
Käthi (32)	Das Hausmädchen. Hübsch aber verlogen.	
Rosa (46)	Die Gärtnerin. "Echli e Wildsou".	
Albert Neuenschwander (96)	Nachbar und Freund von Siegentalers	
Hedy Neuenschwander (44)	Seine Frau	
Max (123)	Hat sich mit dem Velo verfahren, ist hungrig	
Lisa (101)	Freundin von Max	
Oskar (73)	Der ausgebrochene Einbrecher.	
Vinzenz (58)	Sein Bruder. Nicht die hellste Kerze.	
Ruth Maurer (15)	Kriminalbeamtin	
Wachtmeister Meisterhans* (7)	Polizist	

*Diese Rolle kann mit ein paar Anpassungen auch weggelassen werden.

Zeit: Gegenwart
Ort der Handlung: Wohnzimmer einer Villa

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **13** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Bühnenbild:

In der Mitte ist die Haustüre, daneben ein Fenster. Auf der rechten Seite sind das Büro und der Keller. Auf der linken Seite befinden sich die Küche, das Badezimmer und das Schlafzimmer.

Das Sofa ist ein wichtiger Bestandteil des Stückes. Es verstecken sich immer wieder 2 Personen dahinter. Es sollte daher gross genug sein und von unten nicht einsehbar. Auch sollte es für die Personen auf der Bühne nicht zu einfach sein, hinter das Sofa zu sehen.

Die weitere Einrichtung: Tisch und Stühle, Schrank mit Schrotflinte oder Gewehr, Telefon und Schirmständer.

Inhaltsangabe:

Siegentalers wollen in die Ferien zu einem Wellnessurlaub. Die Hausangestellten werden ebenfalls in den Urlaub geschickt. Vorher muss aber noch einiges organisiert werden.

Doch schon in der ersten Nacht wird in das leerstehende Haus eingedrungen. Zwei verirrte Velofahrer suchen Schutz vor der Kälte und sie nehmen ein Bad und machen es sich bequem.

Kurz darauf kommt auch der Nachbar mit seiner Frau vorbei. Im Schutze der Nacht wollen sie sich ausgeliehene Gegenstände zurückholen.

Etwas später in derselben Nacht wird das Haus auch noch von Einbrechern heimgesucht. Diese sind wegen dem gut gefüllten Tresor da.

Die Hausangestellten haben die gleiche Idee und sind ebenfalls unerlaubt im Haus. Bisher sind sich die einzelnen Parteien noch nicht begegnet. Wie lange kann das gut gehen?

Eine Story mit Einbrechern am Laufmeter – Gaunerkomödie zum Tränen lachen!

1. Akt

1. Szene:

Bruno, Sylvia

(der Vorhang öffnet sich. Bruno, der Hausherr, geht unruhig hin und her. Einige Koffer stehen neben der Türe. Sylvia ist noch im Schlafzimmer)

Bruno: *(ungeduldig)* Sylvia! Hesch es öppe? Es isch Ziiit.

Sylvia: *(off)* Jo jo. Ich chume grad. Bisch du scho fertig?

Bruno: *(leise)* Fix und fertig.

Sylvia: Hesch öppis gseit?

Bruno: Ich ha gseit, ich seig scho lang parat.

Sylvia: Ich chume grad.

Bruno: Guet.

Sylvia: Sind d Koffere scho im Auto?

Bruno: *(schaut sich die Koffer an)* Werum?

Sylvia: Ich ha no öppis welle ine tue.

Bruno: Aha, das goht leider ned. D Rosa hett d Koffere scho in Rolls Royce glade.

Sylvia: Schad.

2. Szene:

Käthi, Bruno

(aus der Küche kommt Käthi mit einem Picknickkorb)

Käthi: Do bring ich Ihne no e chliini Reiseverpflegig, Herr Siegetaler. So wie s mir lhri gnädigi Frau ufgschriebe hett.

Bruno: Danke. Ich hoffe sie chunnt bald. Hett d Rosa s Auto scho us de Garage gholt?

Käthi: *(schaut aus dem Fenster)* De Rolls Royce stoht verusse. Sie tuet en nochli abstaube.

Bruno: *(korrigiert)* Putze heisst das.

Käthi: Eso lang wies i de Garage gstande isch, muess sie s ned putze, sondern abstaube.

(ab in Küche)

3. Szene: Bruno, Sylvia

(Sylvia kommt aus dem Schlafzimmer. Sie trägt ein farbiges und buschiges Abendkleid mit Hut)

Sylvia: Wie findsch mis Reiseoutfit?

Bruno: *(zögernd)* Guet, ich weiss nume ned öb das bequem isch.

Sylvia: Aber es schmückt mi doch?

Bruno: Uf jede Fall. *(zu sich)* Es Sugus uf Reise.

Sylvia: *(sieht die Koffer)* Hesch ned gseit gha, d Koffere seiged scho im Auto? Ich ha no öppis welle ine tue.

Bruno: Du hesch hüt am Morge scho zwöi mol öppis in Koffer ine toh. Wenn no meh ine tuesch, denn platzt er.

Sylvia: Und i dim Koffer? Chasch ned no öppis usenäh?

Bruno: *(hebt einen kleinen Koffer hoch)* Also i mim Koffer chan i definitiv nüüt meh usenäh. Do inne sind scho dini Wanderschueh.

Sylvia: *(zeigt auf einen Koffer)* Aber i dem do hetts no en Huufe Platz. De isch fascht leer.

Bruno: Scho vergässe? De Platz hesch du reserviert für d Chleider wo du no i de Ferie hesch welle chaufe. *(Sylvias Augen leuchten auf)* Mir sötted öis jetzt langsam uf de Wäg mache.

Sylvia: Guet, aber zerscht gang ich go anderi Schueh aallege. Die höche Absatz bringe mi fascht um. *(geht Richtung Schlafzimmer)* Und um mini Taille ume druckts jetzt scho... *(geht ins Schlafzimmer zurück)*

Bruno: *(zu sich)* Hettisch halt geschter ned eso viel sölle frässe... oder die letschte 15 Jahr.

Sylvia: *(aus dem Schlafzimmer)* Hesch öppis gseit?

Bruno: Nei nüüt. Das heisst... was machsch jetzt?

Sylvia: Ich legge öppis Anders aa. Was hesch denn du dänkt?

4. Szene:

Bruno, Sylvia aus dem off, Rosa

(Bruno atmet laut durch. Die Türe geht auf und die Gärtnerin Rosa kommt herein)

Bruno: Rosa, isch s Auto parat?

Rosa: S Auto wär gwäsche und uftankt. Erlaubed Sie mir en Frog?

Bruno: Bitte.

Rosa: Wenn sind Sie letscht Mol demit gfahre?

Bruno: Vor öppe 6 Mönnet, werum?

Rosa: De Rückwärtsgang chlemmt.

Bruno: Ich bruche kein Rückwärtsgang. Bi mir gohts immer nur vorwärts. Und wenn ich emol de Rückwärtsgang sött bruche, denn stiigt d Sylvia schnell uus und chan echli go schiebe.

Sylvia: *(aus dem Schlafzimmer)* Hesch öppis gseit? Ich ha gmeint i heb min Name ghört.

Bruno: Nä-nei, nüüt min Schatz. Alles wunderbar.

Rosa: Usserdeem müesst mer sobald wie möglich demit i d Wärschstatt. De Service isch scho siit 15-tuusig Kilometer überfällig. Am Armaturebrätt blinked alli mögliche Warnlämppli. D Brämse gönd au ned rächt. Zum Brämse han i müesse d Handbräms zieh.

Bruno: Oh je, jetzt wo Sie s säged chunnts mir wieder in Sinn.

Rosa: Das Auto isch läbesgefährlich.

Bruno: Rosa, Sie händ rächt. *(streckt ihr die geöffnete Hand entgegen)* Ihri Autoschlüssel bitte.

Rosa: Sie wänd d Schlüssel vo mim guete alte VW-Chäfer? De bruch i aber. Werum nähmed Sie ned de Ferrari?

Bruno: De hett en Roschtschade.

Rosa: De Maserati?

Bruno: Hett en Wasserschade.

Rosa: De Jaguar?

Bruno: Hett en Marderschade.

Rosa: Wie wärs mit em Velosolex?

Bruno: Sie händ jo en Dachschade. Here mit em Schlüssel.

Rosa: *(gibt Schlüssel ab)* Aber fahre Sie vorsichtig und mached Sie kei Bülle drii. Das isch es Familieerbstuck. Mit dem isch scho min Grossvater...

Bruno: ...kei Angscht. Sie chönd i dere Ziit mit em Velosolex umefahre.

Rosa: Danke, de hett en Platte, und de Sattel isch au nümme dra. Lönd Sie nume, ich ha no min Lieferwage.

(es klingelt an der Türe)

Bruno: Das muess de Herr Neueschwander sii.

Rosa: Ihre Kolleg?

Bruno: Richtig, lönd Sie ihn ine. Und tüend Sie d Koffere in VW-Chäfer lade.

Rosa: Sehr wohl.

(Rosa öffnet die Türe. Macht eine einladende Geste. Albert Neuenschwander kommt herein. Rosa nimmt die Hälfte der Gepäckstücke und verlässt das Haus)

5. Szene:

Albert, Bruno

Bruno: Guete Morge, Albert.

Albert: *(ausser Atem)* Höi Bruno, tschuldigung für d Verspöötig. Ich ha scho gmeint...

Bruno: *(unterbricht)* Isch scho guet, mir sind jo no do.

Albert: Ich chume de Schlüssel cho hole.

Bruno: De hämmer parat gmacht. *(holt Schlüssel und Zettel aus einer Schublade)* D Sylvia hett alles genau ufgschriebe. Ich findes sehr nätt, dass ihr euch bereit erklärt händ, uf öisi Pflanze uufzpassse.

Albert: Keis Problem. Under Fründe und Nochbere hilft mer sich gern. Ihr würded s gliiche für öis au mache.

Bruno: *(käme ihm nie in den Sinn)* Äh, jo jo... sicher...

Albert: Äh... Bruno?

Bruno: Jo?

Albert: *(es ist ihm peinlich)* Ich ha di no öppis welle froge... und zwar...

6. Szene:

Rosa, Albert, Bruno

(Rosa kommt um die restlichen Koffer zu holen. Albert stoppt)

Bruno: Nimsch en Kafi?

Albert: Ich sött grad wieder. Du weisch, mini Frau...

Bruno: Nur es paar Minute. Rosa, säged Sie em Käthi sie söll zwei Kafi bringe.

Albert: Also guet, wäge föif Minute...

(Rosa geht in die Küche)

Bruno: Was hesch vorig welle säge?

Albert: Das isch ned eso wichtig. Wohere gönd ihr i d Ferie?

Bruno: Ferie cha mer ned unbedingt säge. Mir gönd zum Spezialischt.

Albert: Spezialischt?

(Rosa kommt aus der Küche. Isst einen Keks)

Rosa: Kafi chunnt grad. Wänd Sie Chrömli zum Kafi?

Bruno: Danke gern.

Rosa: Oh tschuldigung, das isch s letschte gsi.

Bruno: Wieso froge Sie denn?

Rosa: Sie wänd doch suscht nie Chrömli zum Kafi, dorom han i dänkt... he jo, bevor sie alt wärde... *(sucht in den Hosentaschen)* do han i no es paar Gummibärli. *(versucht sie zu putzen)* Momänt, es hett nochli Dräck dra.

Bruno: Nei danke, bringe sie jetzt die Koffere use.

(Rosa nimmt die restlichen Koffer und geht zur Türe hinaus. Bruno und Albert warten bis Rosa draussen ist)

7. Szene:

Albert, Bruno

Albert: Das isch e komischi Nudle. Echli e Wildsou.

Bruno: Scho echli. Sie macht einisch i de Woche de Garte für öis. Und mit Motore kennt sie sich au uus.

Albert: Jä, und jetzt gönd ihr zumene Spezialischt? Bisch chrank?

Bruno: Nei.

Albert: Isch d Sylvia...?

Bruno: ...Ned eso luut.

8. Szene:

Sylvia, Albert, Bruno

(Sylvia kommt aus dem Schlafzimmer. Sie hat einen Cowboyhut, Jeans und ein kariertes Hemd an)

Sylvia: Hett öpper grüeft? Ah, höi Albert. Bisch de Schlüssel go hole?
(beschäftigt sich mit dem Hut, hört kaum zu)

Albert: Genau. Ich ha ghört du muesch zum Spezialischt? Isch es öppis Ernschts oder öppis Luschtigs?

(Bruno stösst Albert in die Seite)

Bruno: *(leise)* Ich ha doch gseit, söllsch nüüt säge. *(laut)* De Albert hett grad wieder welle goh. *(will ihn hinaus schieben)*

9. Szene:

Käthi, Sylvia, Albert, Bruno

(als Bruno und Albert bei der Türe stehen, kommt Käthi aus der Küche mit einem Tablett)

Käthi: Kafi für die Herre. Grüezi Herr Neuenschwander, wänd Sie scho wieder goh? *(bleibt stehen)*

Albert: Nä-nei, ich bliibe no es bitzeli.

Bruno: Danke Käthi, stelle Sie s eifach do here. *(Käthi stellt das Tablett auf den Tisch. Bruno serviert in der Folge den Kaffee)*

Käthi: Guetzli hetts leider e keini meh. *(zu Sylvia)* Söll ich Ihne au en Kafi bringe, Frau Siegetaler?

Sylvia: En Tee bitte.

Käthi: Sehr wohl. *(geht in Küche)*

10. Szene:

Sylvia, Albert, Bruno

Bruno: Ich ha grad em Albert verzellt, dass mir für zwee Woche uf Italie fahred und dass mir sehr froh sind, dass sie d Blueme chömed cho güsse.

Sylvia: *(schwärmt)* Ah, ich freue mi eso... wieder emol ellei sii... am Strand go spaziere... neui Chleider poschte... übrigens Chleider: Hesch gseh, ich chume mir vor wie es Cowgirl.

Albert: Jo, das stoht dir guet.

Sylvia: Danke, fehlt nur no es elegants Rössli.

Albert: Oder en Esel. *(blickt auf Bruno)* Ah do isch er scho, und er brucht ned emol en Verchleidig. *(lacht)*

Bruno: *(gelangweilt)* Luschtig wie immer, natürli. Wämmer losfahre? D Koffere sind au scho im Auto.

Sylvia: Ich wott no rasch in Spiegel luege.

(Sylvia verschwindet im Schlafzimmer)

11. Szene:

Albert, Bruno

Bruno: Ou nei, ich ha gwüsst, dass sie das seit. Das isch scho s vierte Mol dass sie sich umzieht. Emol luege wie lang sie jetzt brucht.

(das Telefon klingelt. Bruno hebt ab)

Bruno: Siegetaler... höi Hedy... jo, de isch no do... Kafi trinke... goht nümme lang... hesch ihn welle...? Nur en Momänt. *(zu Albert)* Dini Frau. *(streckt ihm den Hörer entgegen)*

(Albert, dem es seit „Höi Hedy“ immer unbehaglicher wurde, nimmt den Hörer)

Albert: *(unterwürfig)* Jo, mis Müsli...? ...Bin i nonig dezue cho... scho guet... jo, ich säges ihm scho no, bis nochher mis Schmusibusi.

(Albert legt auf. Es ist ihm peinlich etwas zu sagen. Bruno versucht zu helfen)

Bruno: Muesch du mir no öppis säge?

Albert: Nei, nüüt Wichtigs, du weisch jo wie d Fraue sind.

Bruno: Isch öppis wäg de Pflanze? Hände öppis vor? Chönd ihr sie ned cho güüsse?

Albert: Nä-nei, alles beschtens.

Bruno: Wie lang sind ihr eigentli ghürote?

Albert: 12 Johr... und ihr?

Bruno: Weiss ned, ha nach 4 Wuche ufghört z zelle.

Albert: Mir gänd öis halt immer wieder neu Kosenäme.

Bruno: Ich has grad ghört, Müsli und Schmusibusi. Aber kei Angscht, mit de Johre wärde d Tier immer grösser.

Albert: Ned unbedingt, mängisch muess mer halt echli lüüge. Probiere uus, es würkt. *(schaut auf die Uhr)*

Bruno: Jo jo, emol luege.

12. Szene:

Albert, Bruno, Käthi

(Käthi kommt mit dem Tee aus der Küche)

Käthi: Wo isch jetzt d Frau Siegetaler?

Bruno: Im Schlofzimmer, sie zieht sich wahrschiinlich um.

Käthi: Wer die Wahl hat... *(geht ins Schlafzimmer)*

Albert: Danke für de Kafi, jetzt muess ich aber. *(ist dann aber doch noch neugierig)* Was isch jetzt das mit em Spezialischt?

Bruno: Nüüt Speziells. In es paar Mönnet hämmer en wichtige Termin und will mir det wänd guet usgseh, gömmer in en renommierti Klinik uf Mailand. Eso en Art Schönheitsfarm. Det lönd mir öis beidi lo guet goh. Massage, Dampfbäder und e chliini Generalüberholig.

Albert: *(zeigt auf das Gesicht von Bruno)* Du meinsch, d Falte bügle?

Bruno: Ned nur.

Albert: *(zeigt auf Brunos Bauch und Hüften)* Echli Fett absuuge?

Bruno: Das au.

Albert: *(zeigt auf Brunos Kopf)* Hoortransplantation?

Bruno: Weiss nonig.

Albert: Botox?

Bruno: Chönnti sii. Werum ned?

Albert: Du, min Schwoger renoviert au. Er kennt sich uus mit alte Fassade. De hett au eso en Silikonsprütze. Wenn wotsch chan ich ihm emol aalüüte. De isch sicher billiger als din Spezialischt in Mailand.

Bruno: Er cha mir aalüüte, aber erscht wenn er bi dir s Hirni abdichtet hett.

Albert: Lange denn zwee Woche? Müend ihr ned echli meh Zii iiplane?

(Käthi kommt heraus. Räumt in der Folge den Kaffee ab und geht in die Küche)

Bruno: Gang jetzt, dini Frau wartet. *(schiebt Albert zur Türe)* No öppis, ich wär froh, wenn das under öis würd bliibe. Das wäg em lifte und so.

Albert: Aber sicher, keis Problem.

Bruno: Mir mälde öis sobald mir zrugg sind.

Albert: Schöni Ferie.

(Albert geht hinaus und Bruno macht die Türe zu. Nach wenigen Sekunden wird die Türe geöffnet. Albert schaut hinein)

Albert: Tschuldigung, wenn ich nomol chume.

Bruno: Jo?

Albert: Aber ich ha de Schlüssel vergässe. *(tritt herein)*

Bruno: Wo hesch ihn here gleit?

Albert: Weiss nümme.

(Bruno und Albert sehen sich um)

Bruno: Ah, do bim Sofa. Muess bim sitze usegrutscht sii. So, denn hesch alles. Mir mälde öis sobald mir zugg sind.

Albert: Schöni Ferie.

(kaum ist Albert draussen geht die Türe erneut auf. Albert schaut hinein)

Bruno: *(leicht verärgert)* Hesch suscht no öppis vergässe?

Albert: Ich hett di no öppis sölle froge. Du weisch mini Frau...

Bruno: Jo? Was muesch mi no froge?

Albert: Aber ich danke das cha warte bis ihr zugg sind.

Bruno: Wenns nüüt Wichtigs isch?

Albert: Nä-nei, vergiss es.

Bruno: Also, und verlüür de Schlüssel ned.

Albert: Schöni Ferie.

13. Szene:

Rosa, Bruno, Sylvia aus dem off, Käthi

(kaum ist Albert draussen geht die Türe erneut auf. Rosa kommt herein)

Bruno: *(verärgert)* Was esch denn jetzt scho wieder... ah, Rosa. Jetzt han ich gmeint de Albert heb scho wieder öppis vergässe, de Trottel. Händ Sie d Koffere im Chäfer chönne underbringe?

Rosa: Es isch grad eso ufgange. Es hett nur no Platz für Sie und Ihri Frau.

Bruno: Was händ Sie mit em Rolls Royce gmacht?

Rosa: Ha im Schrotthändler aaglüüte. *(Bruno sperrt den Mund auf und bleibt regungslos)* Nei, natürli ned, ich ha de Rolls Royce i d Garage gschobe.

Bruno: Guet, scho besser. Holed Sie doch bitte s Käthi, ich wett mit Ihne beide öppis bespräche.

(Rosa geht in die Küche)

Bruno: Sylvia?

Sylvia: *(aus dem Schlafzimmer)* Jo?

Bruno: Wenn isch mis Schmusibusi parat?

Sylvia: Ich chume in ere winzig chliine Minute.

Bruno: *(zu sich)* Schiint z würke. De Albert isch doch ned eso dumm wien er immer tuet.

(Rosa und Käthi kommen aus der Küche)

Bruno: Rosa, Käthi, ihr wüsseds, mini Frau und ich fahre uf Italie. I zwee Woche simmer wieder do, so lang händ ihr frei.

Käthi: Chönd mir ned do bliibe? *(hatte wohl etwas vor)*

Bruno: Solang mir weg sind wott ich niemer do inne ha.

Käthi: Ich muess aber no de Gschirrspüeler uusruume.

Bruno: Das hett Ziit. Mached öich jetzt es paar schöni Täg.

(überreicht beiden einen Umschlag)

Rosa: *(schaut hinein)* Ou, danke villmol Herr Siegetaler.

Bruno: Scho rächt, ich erwarte öich beidi i zwee Woche wieder.

(Rosa und Käthi gehen hinaus. Bruno schaut zum Schlafzimmer. Gerade als er den Mund öffnet um nach ihr zu rufen, kommt Sylvia zur Türe hinaus. Sie trägt ein übertriebenes Abendkleid, Hut und Handschuhe, sowie eine elegante Handtasche)

14. Szene: Sylvia, Bruno

Sylvia: D Cowboysache han i wieder abzoge. Was seisch zu mim Chleid, Bruno?

Bruno: Guet.

Sylvia: Nume guet?

Bruno: Sehr guet.

Sylvia: Also, ich weiss ned... ich glaube ich legge öppis Anders aa.

Bruno: Sylvia, das Chleid isch guet. Nei, sehr guet. Es isch fantastisch. Chumm, mir müend jetzt goh.

Sylvia: Bisch sicher? Oder seisch das nur wills pressant hesch?

Bruno: Sälbstverständlich ned. Du gsehsch toll uus i dem Chleid.

Sylvia: Isch es ned z eng do unde?

Bruno: Nei, das Chleid sitzt perfekt.

Sylvia: Und do obe? Isch es ned z wiit?

Bruno: Nei, es isch grad rächt.

Sylvia: Ich wirde trotzdem öppis Anders aallege. *(dreht sich um)*

Bruno: *(geduldig und gefühlvoll)* Nei Sylvia, das Chleid isch super. Du gsehsch uus wie es Ängeli. Es sitzt perfekt. Und das Tüechli um de Hals, wies dis Gsichtli umschmeichelt... ich chönnt grad schwach wärde. D Schueh passe und s Täschli passt sogar zu mine Socke. Usserdem sind mir beidi reisefertig und müend jetzt goh.

Sylvia: *(überglücklich)* Also guet, wenn du meinsch.

Bruno: Danke. *(leise zu sich)* Äntlich.

(Bruno öffnet die Türe. Sylvia geht hinaus. Dreht sich zu Bruno um. Zeigt zum Auto)

Sylvia: Was isch denn das für es Gschwüür vo Auto?

Bruno: Das isch de VW-Chäfer vo de Rosa.

Sylvia: Und wo isch de Rolls Royce?

Bruno: Ich ha dänkt mir gönd inkognito uf Mailand. Es müend jo ned alli gseh, dass mir Gäld händ.

Sylvia: Schaffts die Klapperchischte überhaupt so wiit?

Bruno: Du chunsch jo au bis uf Mailand, oder.

Sylvia: Was meinsch?

Bruno: De isch no tiptop in Schuss. Ich ha das Auto für d Ferie vo de Rosa uusglehnt. Und sie isch no immer pünktlich do gsi.

(Bruno löscht das Licht. Beide gehen hinaus. Die Türe wird abgeschlossen. Man hört das typische Geräusch, wenn ein VW Käfer startet und wegfährt)

Black

KURZE PAUSE

2. AKT

1. Szene:

Max, Lisa

(Vorhang geht auf. Inzwischen ist es Nacht geworden. Nach einer Weile sind im Garten Lichtkegel von einer Taschenlampe zu sehen. Es wird an die Türe geklopft)

Max: *(von draussen)* Hallo? Isch öpper deheime?

(erneutes Klopfen, danach wird am Schloss hantiert. Die Türe geht auf und Max kommt vorsichtig herein. Er hat einen Rucksack dabei und sieht sich um)

Max: Hallo? Isch niemer do? Ich chume jetzt ine, falls irgendwo öpper es Gwehr hett. Wüssed sie, es isch ned mini Art i frömdi Hüüser iizbräche. Aber de Schlüssel under em Gartzwärg z verstecke isch au ned bsunders originell. *(schaut zur Türe)* Lisa? Lisa wo bisch?

(vorsichtig kommt Lisa zur Türe herein)

Max: Chumm ine. Es schiint niemer do z sii.

Lisa: Ich ha Angscht.

Max: Do inne isch e kei Mönscheseel.

Lisa: Gömmer wieder?

Max: Nei, jetzt simmer doch erscht grad cho. Zerscht mache mir emol Liecht. *(macht das Licht an)* Hallo, isch öpper deheime?

Lisa: Mach s Liecht wieder uus. *(macht das Licht aus)*

Max: Ich glaube das Huus isch leer. Und es anders Huus han ich wiit und breit ned gseh. *(Licht an)* Mir chönd also eso viel Liecht mache wie mir wänd. Mir chönd au eso luut tue wie mir wänd. Wämmer Musig lose?

Lisa: Nei, ich wott lieber wieder goh. *(Licht aus)*

Max: Muesch e kei Angscht ha, es isch niemer do. Mir sind ganz ellei. *(Licht an)* Was hesch? Isch dir chalt?

Lisa: Jo, schliessli simmer die letschte vier Stund im Wald umegirrt.

Max: Tuet mir Leid, dass mir öis verfare händ. Bi de nächschte Velotour nähme mir e Wolledecki mit.

Lisa: S nächschi Mol möcht ich lieber mit em Zug oder mit em Flüüger i d Ferie.

Max: Ich au, aber zerscht müemer wieder es greglets likomme ha. Siit sechs Mönat sueche mir e neu Ställ. Bis jetzt hämmer nur Absage übercho.

Lisa: Das muess a dim schlächte Arbeitszüniss legge. Obwohl sich de Hoteldirekter sis Veieli (*Veilchen*) verdient hett. Dass er öis aber eso es schlächts Züniss usstellt, hett ich ned dänkt.

Max: Was hett ich sölle mache? Er hett dir schöni Auge gmacht... und denn bin ich halt echli iifersüchtig gworde.

Lisa: Ich mache dir jo kein Vorwurf.

Max: Ebe.

Lisa: Und falls mir nümme in es Hotel oder in es Restaurant chönd go schaffe, gosch du wieder uf de Bau und ich in en Schniiderei.

Max: Lang wirds nümme goh. Ich bin sicher, dass mir scho bald e neu Ställ finde.

Lisa: Öise Zuestand cha jo ned ewig duure.

Max: So, uf jede Fall wett ich jetzt öppis ässe. Hesch au Hunger?

Lisa: Jo, scho echli.

Max: Du, ich han en Idee. (*zeigt den Rucksack*) Mit dem was mir debii händ mach ich öis i de Chuchi es feins Znacht. I de Zwüscheziit nimmsch du dir es warms Bad.

Lisa: Es Bad? Gohts no?

Max: Werum ned. (*öffnet die Türen*) Schlofzimmer... Badzimmer, scho gfunde. Los, chumm, gang ine.

Lisa: Mir sötted e kei Ziit meh verlüüre und vo do verschwinde. Was isch wenn mer öis verwütscht? Was isch wenn d Huusbsitzer zrugg chömed?

Max: Denn erkläre mir, dass das en Notfall gsi isch. Mir händ öis verlaufe, es hett gränet und mir sind fascht verfroore. Sobald mir öis echli gstärcht und ufgwärmt händ gömmer wieder.

Lisa: Guet, mir hinderlönd alles eso wie mir s vorgfunde händ. Es wird nüüt mitgnoh.

Max: Ussert mir finde öppis Wärtvolls, denn würd i au ned nei säge.

Lisa: Max.

Max: Du weisch, dass ich das nie würd mache. Ich bin viel z hungrig zum irgendwelchi Sache z sueche. S einzige was mi interessiert isch d Chuchi. Aber zerscht tuen ich dir es Bad ineloh.

(Max geht ins Bad. Lisa sieht sich etwas um)

Lisa: No schön do. Do würds mir au gfalle. Hoffentli hetts do e keini Gspängschter.

(Max kommt mit einigen Shampooflaschen heraus. Er hat eine altmodische Badekappe an.)

Max: Lueg emol? Meinsch die legge das aa? *(lacht)*

Lisa: Max, legg das eweg. Mir sind do ned deheime.

Max: Mol, hüt simmer s. Und wenn s öis gfallt, denn übernachtete mir do. Mir mached jo nüüt kaputt. *(wirft Badekappe ins Badezimmer)* Lueg emol, do hetts verschiedeneni Shampoo, Seife und Parfüm. *(zeigt)* Das isch „Hair Repair“, do hämmer „Body Lotion“, „Nivea“ und sogar en Weichspüeler. Ich lääre vo allem echli i d Badwanne.

(bevor Lisa etwas sagen kann verschwindet Max mit den Utensilien im Badezimmer. Lisa geht zur Badezimmertüre und schaut hinein)

Lisa: Aber ned z viel inelääre.

Max: *(off)* Nur echli vo allem.

Lisa: So, chumm jetzt use.

(nach wenigen Sekunden kommt Max heraus)

Max: So, d Badwanne füllt sich langsam. Hock jetzt ine. Ich chume denn nochher cho luege.

Lisa: Jo jo, das hettisch dank gern. Mach jetzt öppis z ässe, ich ha nämli au scho langsam Hunger. Und mach nüüt kaputt.

(Lisa geht ins Badezimmer. Max sucht die Küche, findet aber zuerst den Keller)

Max: Aha, de Chäller. *(geht hinein, aus dem off)* Wii und Spirituose soweit das Auge reicht. Oha, alles vom feinschte. Chateau Mouton-Rotschild, Chateau La Passion... de tönt guet, de nähme mir. Und was isch das? Do hetts no en gmüetliche Sitzegge mit Sofa und Tischli. Ned schlächt. *(kommt mit einer Flasche heraus)* So, und jetzt öppis gäge de Hunger. Min Mage chnurret wie en Werwolf. Wo isch denn do d Chuchi? *(Max öffnet die Küchentüre)* Aha, das hämmer gsuecht.

(Max geht in die Küche, macht die Türe zu. Nach wenigen Sekunden wird an der Haustüre manipuliert. Die Türe geht auf. Es sind die Nachbarn Hedy und Albert)

2. Szene:

Albert, Hedy

Albert: Komisch, d Türe isch gar ned abgeschlosse gsi.

Hedy: Chabis, klar isch sie abgeschlosse gsi.

Albert: Ich ha de Schlüssel gar nonig umedreit gha.

Hedy: Was meinsch eigentlich, de Bruno und Sylvia fahre i d Ferie und bschlüsse ned emol d Türe ab?

Albert: Aber Hedy, mis Schmusibusi...

Hedy: ...so mach vorwärts. *(stösst ihn)*

Albert: Was isch, wenn sie no deheime sind?

Hedy: Blödsinn, die sind siit Stunde us em Huus.

Albert: Ich meine jo nur wägem Liecht, das händs au lo brönne.

Hedy: Das händs villedt vergässe, oder extra lo brönne zum librächer verschüüche.

Alber: Jo aber...

Hedy: So giizig wie die sind. Uf jede Fall händ sie öis de Schlüssel gäh, damit mir uf s Huus ufpassse. Und genau das mache mir jetzt.

Albert: Aber doch ned um die Ziit. Es isch viertel ab elfi. Chönd mir d Pflanze ned morn go güüsse?

Hedy: Mir sind sicher ned wäge dene blöde Pflanze cho. Ich ha dir öppis welle zeige, do äne im Büro. Aber tue zerscht Türe bschlüsse.

(Albert schliesst die Türe ab)

Albert: Jetzt han ich de Schlüssel sogar zwöimol umedreit.

Hedy: Sehr guet.

Albert: Einisch rächtsume und einisch linksume.

Hedy: Aber ned im ärscht?

Albert: Wie bi öis deheime.

Hedy: Das glaub ich jo ned. Gib mir de Schlüssel, du chunsch jo ned drus.
(Albert übergibt die Schlüssel. Hedy schliesst ab und kontrolliert. Sie nimmt Albert an der Hand) Alles muess mer sälber mache. Chumm, ich wott dir öppis zeige. *(beide ab ins Büro)*

3. Szene:

Max

(kaum ist die Bürotüre zu, geht die Küchentüre auf. Max kommt kauend zum Vorschein. In der einen Hand eine Salami, in der anderen ein Brot)

Max: Hett jetzt ned grad öpper gredt do usse? Komisch.

(bleibt eine Weile ratlos stehen. Kratzt sich mit der Salami am Hinterkopf, beisst noch einmal ab und verschwindet wieder in der Küche)

4. Szene:

Albert, Hedy

(Hedy und Albert kommen aus dem Büro)

Hedy: Hesch jetzt gseh?

Albert: Jo und? Mir händ au en Tresor.

Hedy: Nume dass öise leer isch.

Albert: Was händ die ächt im Tresor inne?

Hedy: Was ächt? Gäld und Schmuck. Gfüllt bis zoberscht. D Sylvia hett mir s emol zeigt.

Albert: Bevor mir uf schlächti Gedanke chöme, sötte mir wieder goh.

Hedy: Mir sind no wäg öppis Anderem do.

Albert: Jo?

Hedy: Weisch no, im letschte Sommer händ sie sich doch mini Garteschär usglehnt.

Albert: Jo, und mini Bohrmaschine isch er au cho uslehne. „Ich bringe dir sie grad wieder zrug“, hett er gseit. Siit do han ich sie nümme gseh.

Hedy: Ich ha dir doch hüt am Morge no gseit du söllsch das Züüg vo ihne zrug verlange.

Albert: Ich bin halt irgendwie ned eso rächt dezuecho, mis Müsli.

Hedy: Du bisch doch es Kamel. Ich wott öisi Sache wieder zrug. D Garteschär und d Bohrmaschine, und die gömmer jetzt go sueche.

(Albert und Hedy gehen in den Keller)

5. Szene:

Max, Lisa

(Max kommt aus der Küche. Er trägt ein Tablett mit einer Cloche. Darunter zwei Sandwiches)

Max: Ich hetti chönne schwöre, dass ich Stimme ghört ha. Das muess de Hunger sii. Mer kennt das jo us de Wüeschi, „Fanta morgana“, oder so. *(klopft an die Badezimmertüre)* Lisa, hesch no lang?

Lisa: *(off)* Bin grad so wiit.

Max: Ich han es paar Sandwiches gmacht.

Lisa: *(off)* Ou fein.

(stellt Tablett auf den Tisch und setzt sich)

Max: Eso chönnt ich s es Wiili ushalte. *(nimmt Zeitung hervor und fängt an zu blättern)* „...Steuererhöhungen für Millionäre“, äntlech... „Zwei gefährliche Verbrecher aus Haftanstalt entwichen...“, chönd die ned besser ufpass... „Den Brüdern Oskar und Vinzenz Kohler gelang vorgestern Nacht die Flucht aus dem Hochsicherheitstrakt der Kantonalen Haftanstalt“, das isch jo läbesgführlich.

(Lisa kommt aus dem Badezimmer. Sie ist in ein Badetuch gewickelt)

Lisa: Jetzt han ich wieder warm.

Max: Warm? Ich würd säge du gsehsch heiss uus.

Lisa: Findsch? *(wackelt mit den Hüften)*

Max: Wart, ned bewege, bliib wo d bisch. *(geht auf sie zu, nimmt sie in den Arm)* Ich ha emol en Kalenderspruch gläase, det isch gstande: „Spare Wasser, dusche mit einem Freund.“

Lisa: Ich han aber Hunger.

Max: Nur churz, und nochher tüemer öis no iicreme.

(beide gehen ins Badezimmer. Türe zu)

6. Szene: Albert, Hedy

(wenige Sekunden später kommen Albert und Hedy aus dem Keller. Sie haben eine Gartenschere und eine Bohrmaschine dabei)

Albert: So, öisi Sache hette mir wieder, aber lueg emol wie mini Bohrmaschine usgseht. Alles isch voll Staub und Dräck. Er hett überhaupt e kei Sorg gäh. „Isch jo ned mini“ wird er sich dänkt ha.

Hedy: Und denn mini Garteschär? Total stumpf. Debii han ich sie erscht vor churzem lo schliiffe, die isch wie neu gsi. Wer weiss was sie demit gmacht hett.

Albert: Vilecht hett sie sich demit d Zechenägel gschnitte. *(lacht)*

Hedy: Du bisch en Grüsel.

Albert: Meinsch die goht no? *(schaut sich die Bohrmaschine an)*

Hedy: Weiss ned.

(Albert steckt den Stecker der Bohrmaschine in Stromdose und setzt den Bohrer an einem Möbelstück an, bohrt drauf los)

Albert: Glück gha, suscht hetti er mir e neui chönne chaufe.

(Hedy geht zu einer Pflanze und probiert die Gartenschere, sie geht)

Hedy: Alles paletti, goht au no.

Albert: Meinsch die merke dass mir do inne gsi sind?

Hedy: Das isch mir gliich.

Albert: Wahrschiinlich händ sie s vergässe gha, dass sie sich öisi Sache usglehnt händ. Suscht hette sie öis ned acht Mönnet lo warte.

Hedy: Nä-nei, die mache das mit Absicht. Die sind nume z giizig um sich das sälber z chaufe.

Albert: Hämmer öis halt sälber bedient.

Hedy: Vo jetzt aa wird nüüt meh usglehnt.

Albert: Oder nur no gäge Pfand. Zum Biispiel... es paar Fläsche Wii. Hesch die Uswahl gseh wo die do unde händ?

Hedy: Jo, und weisch was? Die beide trinke so guet wie nie Alkohol. Höchstens einisch oder zwöimol im Johr.

Albert: Und am Silvester lönd sie sich amigs mit eme Glas Rimuss loh goh. *(lacht)*

Hedy: Die händ e kei Ahnig vo Wii.

Albert: Wieso händs denn so viel Fläsche im Wiichäller?

Hedy: Das sind Fläsche wo si übercho händ, die eigne sich bsunders guet zum wiiterverschänke. Und damit sie ned die gliiche Fläsche de gliiche Lüüt zrugg schänke, händ sie uf allne Fläsche en Zettel dra, vo wem dass sie sie übercho händ.

Albert: Isch no en gueti Idee. Vo öis sind i dem Fall au es paar Fläsche dunde?

Hedy: Jo, und jedes Johr uf d Wiehnacht chunnt eini dezue.

Albert: Denn müemer öis für das Johr öppis Anders uUSDänke. E feini Zigarre... oder Pralinés...

Hedy: Sicher ned, denn würde sie s doch merke, dass mir öppis gmerkt händ. Nä-nei, mir bliibe bim Wii. Siit Johre chöme die vo öis e Fläsche Wii uf d Wiehnacht über, das söll eso biibe.

Albert: Aber das mol hol ich en Wiifläsche us em Denner. Eini für drei Franke. Die merke de Unterschied jo sowieso ned. Und falls sie sie wiiterverschänke, stöhnd de Bruno und Sylvia dumm do. *(sieht die Cloche und hebt sie hoch)* Isch das vorher au scho do gsi?

Hedy: Isch mir ned ufgfalle. Komisch, gönd i d Ferie und nähme ned emol de z vieri mit. Eifach lo legge. *(drückt den Zeigefinger in ein Sandwich)* Sind früsch, gluschtet mi grad.

Albert: *(riecht daran)* Schmöckt guet. Weisch was? Die ässe mir. Die chönd mir ned eifach lo legge. Stell dir vor, die beide chöme us de Ferie zrug. Weisch wie gsehnd die Sandwiches uus? Die fange denn scho langsam aa läbe. Also, mache mir ihne sogar en Gfalle wenn mir sie ässe. *(nimmt die Sandwich vom Teller und stellt die Cloche zurück)* Weisch was würd no dezue passe?

Hedy: Klar, e Fläsche Wii, aber eini wo mir gschänkt händ. Die vom letschte Johr. Was meinsch?

Albert: Die Fläsche isch riif.

Hedy: Hesch öppis zum ufmache?

Albert: Ich han es Sackmässer im Sack.

(Hedy und Albert gehen mit den Sandwiches in den Keller)

7. Szene:

Lisa, Max

(Lisa kommt aus dem Badezimmer, lässt die Türe offen. Sie trägt Bademantel)

Max: *(off)* Chumm zrug.

Lisa: Nei, ich wott jetzt öppis ässe.

Max: *(off)* D Sandwiches sind uf em Tisch.

Lisa: Isch guet. *(hebt die Cloche hoch)* Wo hesch d Sandwiches here gstellt? Hesch sie versteckt?

Max: *(off)* Uf em Tisch.

Lisa: Do sind sie aber ned.

(Max kommt zum Vorschein. Bleibt im Türrahmen stehen, trocknet sich noch ab)

Max: Wotsch mi verschaukle?

Lisa: Sicher ned.

Max: Ich ha sie grad vor es paar Minute uf de Tisch gstellt. Komisch... das isch jetzt aber sehr merkwürdig... das isch sicher de Hunger, de hett öis ganz schön benäbelt. Chumm, mir gönd i d Chuchi und mache es paar neu Sandwiches.

(Max und Lisa gehen in die Küche. Kurz darauf kommt Albert aus dem Keller)

8. Szene:
Albert, Hedy

Hedy: *(off)* Und bring es paar Serviette mit.

Albert: Jo isch guet. Aber zerscht muess i schnell nöime here.

(Albert schliesst die Kellertüre und geht in Richtung Toilette. Unterwegs entdeckt er eine Zigarrensachtel. Er öffnet sie)

Albert: Was isch denn das?... Aha feini Havannas... das isch emol öppis Anders als mini Chrumme... *(nimmt sich ein paar und steckt sie ein, eine zündet er sich an und geht in die Toilette. Aus der Küche kommt Max)*

9. Szene:
Max, Lisa, Albert

Max: Die Sandwiches sind besser worde als die vorher. *(Max stellt die Sandwiches wiederum auf den Tisch.)* Lisa chunsch? *(riecht etwas)* Das schmöckt jetzt komisch. *(riecht an Sandwich)*

Lisa: *(off)* Chasch mir ned schnell hälfe mit em Schämpis? Ich bringe die Fläsche ned uuf.

Max: Momäntli.

(Max geht in die Küche. Albert kommt rauchend aus der Toilette und geht Richtung Kellertüre. Beim Vorbeigehen entdeckt er die Sandwiches. Er geht zurück, schnappt sich den Teller und geht damit in den Keller. Max und Lisa kommen mit Champagnerflasche und Gläser aus der Küche)

10. Szene:
Max, Lisa

Max: Wo sind jetzt die Sandwiches here cho? *(riecht)* Und de Gruch immer no...

Lisa: Säg emol, wotsch du mich uf de Arm näh?

Max: Nei, ich schwöre i ha sie vor einer Minute do uf de Tisch gstellt. Denn bin i schnell i d Chuchi, chume use, und weg sind sie. I dem Huus stimmt öppis ned. Vorher han ich Stimme ghört und jetzt verschwinde Sandwiches.

Lisa: Villecht hetts Gspänschter oder en Poltergeischt im Huus. I so alte Hüüser chunnt das mängisch vor.

Max: Wenns do inne Gspänschter hett denn friss ich en Bäse. Ehner sind das Ratte oder Müüs gsi. *(bückt sich vor und versucht unter die Möbel zu sehen)*

Lisa: Dänk nümme dra und gang lieber go neuu Sandwiches mache.

Max: Scho wieder? Das stinkt mir aber langsam. *(ab in Küche)*

(Lisa will auch in die Küche, da klingelt das Telefon. Sie bleibt stehen. Der Telefonbeantworter meldet sich:)

Telefonbeantworter: *(von Bruno gesprochen)* „Do isch de Telefonbeantworter vo s Siegetalers. Mir sind im Momänt ned ume. Oder mir wänd s Telefon grad ned abnäh – *(Bruno lacht)* Chliine Scherz gsi. Bitte hinderlönd Sie nach em Pfiifton en Mitteilig.“ – *(es pfeift, nach ein paar Sekunden meldet sich Oskar)*

Oskar: Hallo?... Herr Siegetaler?... Frau Siegetaler?... Sind sie deheime?... Mir hettet no e wichtigi Lieferig z mache...

Vinzenz: Pack das Natel wieder ii, die sind ned deheim. Chumm, lass öis äntlech iibräche...

Oskar: Bis still du Depp, du verrotisch öis no.

(es wird aufgelegt. Man hört wie sich jemand an der Türe zu schaffen macht)

Lisa: Max, chumm schnell. Do usse vor de Türe tuet sich öppis.

(Max kommt mit einem Teller mit 2 Sandwiches heraus. Verschiedene Schlüssel werden in das Schloss gesteckt)

Max: Do wott öpper ine cho.

Lisa: Vor de Türe stöhnd iibrächer. Sie händ grad probiert aazlüüte zum luege, öb öpper deheim isch.

Max: *(stellt Teller ab)* Oje, das chönnti gföhrlich wärde. Was mache mir jetzt? Mir bruched es Versteck?

Lisa: *(sieht sich um)* Chumm, am beschte hinder s Sofa.

Max: Ned grad genial. Aber für de Momänt isch es guet.

(Max und Lisa verstecken sich hinter dem Sofa)

11. Szene:

Oskar, Vinzenz, Lisa, Max

(nach einigen Sekunden wird die Türe geöffnet. Zwei Männer in schwarzen Kleidern und Mützen kommen herein. Vinzenz hat eine Tasche in der Hand. Oskar versorgt einen grossen Schlüsselbund. Stumm sehen sie sich um. Max und Lisa schauen hinter dem Sofa hervor)

Max: *(leise)* Die chöme drus, das gseht mer grad. Profis vom Fach.

Lisa: *(leise)* Was wämmer jetzt mache?

Max: *(leise)* Psssst... abwarte und ruehig sii.

Lisa: *(leise)* Was sueche die do?

Max: *(leise)* Das gsehnd mir denn scho no. Bis jetzt still... psssst.

Vinzenz: *(laut)* Ich glaube do hetts Bienli. Ich ghöre die ganz Ziit, psssst.

(Max und Lisa tauchen unter)

Oskar: Gib mir lieber emol de Plan wo mir im Knascht vom Einaug-Toni abkauft händ. Er hett gseit das Huus seig en wahri Goldgrueb. Ich wott luege wo de Tresor isch.

Vinzenz: Momänt. *(nimmt eine Zeichnung hervor. Schaut hinein)* Det hinder dere Türe. *(zeigt in die falsche Richtung)*

Oskar: *(dreht die Zeichnung um)* Mir probieres zerscht det. *(zeigt zum Büro)* Mach aber zerscht d Türe zue.

(Oskar gibt den Schlüsselbund an Vinzenz ab und geht ins Büro. Vinzenz, der nicht der hellste ist, stellt die Tasche auf den Boden und versucht mit jedem Schlüssel einzeln und nacheinander die Türe zu schliessen)

Vinzenz: *(zu sich)* Passt ned... *(nächster Schlüssel)* Passt ned... *(nächster Schlüssel)* Passt ned... *(nächster Schlüssel)* Passt... *(nächster Schlüssel)* Passt ned... Ah dumm... de vorane hett jo passt.

Oskar: *(schaut zur Bürotüre hinaus)* Hesch es bald? *(wieder hinein)*

Vinzenz: Ich chume. *(ins Büro)*

Oskar: *(off)* Hesch nüüt vergässe?

(nach zwei Sekunden kommt er wieder und holt die Tasche. Dann sieht er die Sandwiches auf dem Tisch. Er nimmt den Teller und geht ins Büro)

Oskar: *(off)* Was söll das? Mir sind ned zum frässe cho. Stell das wieder zrug und chumm mir go hälfe.

(Vinzenz kommt zögernd aus dem Büro. Stellt den Teller zurück. Schaut sich die Sandwiches seufzend an. Dann nimmt er beide Sandwiches und stopft sie sich in den Mund und in die Jackentaschen. Geht ins Büro, macht Türe zu)

12. Szene:

Lisa, Max

(Max und Lisa tauchen hinter dem Sofa auf)

Max: Mini Sandwiches...

Lisa: Chasch a nüüt Anders danke als a dini Sandwiches? Det inne sind zwee librächer.

Max: Ich glaube das sind die zwee librächer wo usbroche sind.

Lisa: Usbrochni librächer?

Max: Jo, ich ha do öppis i de Ziiitig gläse. Öb die ächt bewaffnet sind?

Lisa: Das wott ich gar ned wüsse. Wärs ned am beschte mir würde de Polizei aalüüte?

Max: Das isch kei gueti Idee. Was wämmer dene säge, wie mir do ine cho sind? Mir sind jo quasi au iibroche. Öisi Fingerabdruck sind überall. Und was wämmer säge was mir do gmacht händ?

Lisa: Mir händ jo gar nüüt gmacht.

Max: *(zweideutig)* Echli öppis hämmer scho gmacht.

Lisa: Also guet. Wie wämmer vorgoh?

Max: Das weiss ich nonig. Irgendwie müemer die beide unschädlich mache. Das git sicher e fetti Belohnig.

13. Szene:

Albert, Lisa, Max

(Albert kommt wankend aus dem Keller. Max und Lisa schauen erschrocken auf. Verstecken sich erneut hinter dem Sofa)

Albert: *(schaut in den Keller)* Wart, ich chume grad, wott nur no luege öbs ned nomol es Sandwich hett. Trink ned eso schnell, de Wii muess mer gnüsse. Höchschstens es halbs Glas uf s mol...

(Albert geht zum Tisch und sucht an der Stelle, wo vorhin die Sandwiches waren. Er findet den leeren Teller)

Albert: Do isch nüt. *(geht zur Kellertüre, öffnet sie und spricht mit Hedy)* Es hett kei Sandwiches meh, denn muess ich halt i d Chuchi go luege was es so hett.

(Albert geht in die Küche. Langsam kommen Max und Lisa hinter dem Sofa hervor)

Lisa: Was isch jetzt das für eine? Wohnt de do?

Max: Uf jede Fall hett er öisi Sandwiches gässe.

Lisa: Scho wieder, du und dini Sandwich.

Max: Jo sorry, eso wie s usgseht isch im Chäller nomol öpper.

Lisa: Das gfallt mir gar ned. Wo mir cho sind, sind mir ganz ellei gsi und jetzt isch do inne plötzlich de Tüüfel los.

(Albert kommt mit einem Tablett voller Essen aus der Küche. Max und Lisa verstecken sich. Unterwegs zum Keller fällt ihm eine Wurst vom Tablett. Umständlich, da betrunken, hebt er sie vom Boden auf. Schliesslich öffnet Albert die Kellertüre)

Albert: Hedy, tue emol roote was ich gfunde ha? Wiigläser. Chasch de Bierchruug uf d Siite stelle. So, und jetzt suufe mir s Siegetalers de Wiichäller leer.

(Albert geht in den Keller und schliesst die Türe)

14. Szene:

Lisa, Max

(Max und Lisa kommen vorsichtig hervor)

Max: De ghört definitiv ned zum Huus. Hesch ghört, er wott s Siegetalers de Wiichäller uustrinke?

Lisa: Langsam wird mir das unheimlich.

Max: Mir müend nur echli ufpass, denn chunnt das scho guet. Die zwee im Chäller sind es Wiili beschäftigt, die chömed ned eso schnell wieder ufe.

Lisa: Hoffentlich.

Max: Was mir meh Sorge bereitet sind die zwee librächer im Büro.

Lisa: Wenn mer die nur irgendwie chönnt überführe.

Max: Ich glaube ich weiss öppis. Bliib do, ich chume grad.

(Max geht in die Küche. Lisa hinter das Sofa, schaut hervor)

Lisa: Max, de Lappi, was hett er ächt das Mol wieder für en Idee. Hoffentli goht das ned allzulang. Ich ha Angscht.

(aus dem Büro kommt Vinzenz, er holt das Sandwich aus der Jackentasche und beisst hinein.)

Oskar: *(off)* Was machsch det usse?

Vinzenz: *(verschluckt sich beinahe)* Nüüt, ich sueche nur öppis z trinke. *(leise zu sich)* De loht eim ned emol in Ruhe ässe. Die Sandwich händ jetzt aber Durscht gäh.

Oskar: *(off)* Chumm zrug und hilf mir do mit de Kabel.

Vinzenz: Jo grad. *(geht Richtung Küchentüre)*

Oskar: *(kommt heraus)* Nei jetzt sofort. Mir dörfed kei Ziiit verlüüre.

Vinzenz: *(hat die Hand an der Türfalle der Küchentüre)* Nur es Schlückli Wasser.

Oskar: Nüüt do, chumm jetzt go hälfe.

Vinzenz: *(kommt zurück)* Also guet.

(beim Weg zurück sieht er eine Blumenvase. Er nimmt die Blumen heraus und trinkt. Dann stellt er die Blumen in die Vase zurück. Oskar schaut kopfschüttelnd zu. Beide gehen ins Büro zurück. Türe zu)

Lisa: *(schaut hervor)* Das isch jetzt aber knapp gsi. *(Max kommt aus der Küche mit einem Teller und 4 Sandwich)* Jetzt hesch aber schön Glück gha, die zwee librächer sind vor zwee Sekunde no do gsi.

Max: Ich pressiere. *(gibt ihr 2 Sandwiches)* Do, die sind für öis. Gang hinder s Sofa. Ich chume grad. *(Lisa geht hinter das Sofa, so dass man sie nicht mehr sieht. Sie darf die folgende Handlung von Max nicht mitbekommen. Max stellt den Teller auf den Tisch. Er hebt die obere Brotscheibe an und nimmt eine Flasche Tabasco hervor, liest) Tabasco Habanero, extra Hot Sauce. (er tröpfelt etwas davon auf die Sandwiches. Er nimmt ein zweites Fläschchen hervor, es ist Rizinusöl)* Erstuunlich was die eso alles i de Chuchi händ. So, mini Geheimsauce für feini Sandwiches mit Durchfallgarantie. *(er tröpfelt es auf die Sandwiches, deckt sie wieder zu. Man hört Schlüsselgeräusche vor der Türe. Max lässt die Brote auf dem Tisch. Er versteckt sich hinter dem Sofa)*

15. Szene:
Rosa, Käthi, Lisa, Max

(wenige Augenblicke später wird die Türe aufgeschlossen. Rosa und Käthi kommen herein)

Rosa: *(gähmend)* Muess das jetzt sii? Ich be müed.

Käthi: Jo, ich wott jetzt a die Chöle ane.

Rosa: Hett das ned chönne bis morn warte?

Käthi: Nei, morn am Morge goht min Flüüger uf Amerika. Und det mach ich mir us mim Teil es schöns Läbe.

Rosa: Und woher hesch de Schlüssel?

Käthi: De han ich emol lo noche mache. Reini Vorsorg, mer weiss jo nie... so, und jetzt wämmer emol luege, öb de Tresor au eso eifach ufgoht. *(lächelt)* Villecht isch s Türli sogar offe.

Rosa: Meinsch?

Käthi: Das isch dänk en Scherz gsi.

Rosa: Mir isch es aber überhaupt ned ums Scherze.

Käthi: Das han ich scho lang gmerkt. Eso verchrampft wie du do umestohsch.

Rosa: Schliesslich han ich mini Arbetgeber no nie bestohle.

Käthi: Du hesch aber gseit du hilfsch mir.

Rosa: Das isch geschter gsi, hüt find ich das nümm eso en gueti Idee.

Käthi: Du bisch doch en Schiisshaas. Chumm do here. *(schüttelt sie durch)* Riiss di echli zäme. Was meinsch eigentlich, ich seig vergäbe do here cho? So en Glägeheit chunnt nie wieder. Dänk a das viele Gäld. Eso en huufe Gäld, dass nie meh muesch go schaffe.

Rosa: *(nickt)* Scho guet. Chasch ufhöre. Jetzt isch besser.

Käthi: So und jetzt wämmer emol luege wies im Tresörli eso goht.

(Rosa und Käthi gehen ins Büro. Max und Lisa haben zugesehen)

Max: Was isch au los? Isch do en librächer-Konferänz?

(aus dem Büro ertönt lautes Rufen. Max und Lisa verstecken sich hinter dem Sofa)

16. Szene:

Rosa, Käthi, Vinzenz, Oskar, Lisa, Max

(Rosa und Käthi werden von Vinzenz und Oskar aus dem Büro getrieben)

Oskar: Was wänd ihr do?

Rosa: Das goht Sie nüüt aa. Was wänd Sie do? Und, wer sind Sie überhaupt?

Oskar: Mir stelled do d Froge. Weisch wieso? *(nimmt Waffe hervor)* Mir sind nämlich die mit de Waffe. Also?

(Vinzenz nickt zustimmend. Käthi flirtet in der folge Vinzenz an)

Käthi: Ich heisse Käthi, und das isch s Rosa. Mir schaffe do.

Oskar: Ihr schaffed do? Als was denn?

Rosa: Ich bin d Gärtnerin und sie isch s Huusmeitli.

Vinzenz: S Luusmeitli?

Käthi: *(kichert verlegen, hat bemerkt, dass sie Vinzenz gefällt)* Nei, ned Luusmeitli. Ich bin s Huusmeitli.

Vinzenz: Jä so, mängisch bin ich echli schwer vo Begriff. Dorum han ich au e kei Waffe. Das isch weniger gföhrlich, seit de Oskar.

Oskar: Vinzenz, wie mängisch han ich gseit, keini Näme!

Vinzenz: Tschuldigung.

Oskar: Du bisch jetzt ruehig und passisch guet uuf.

Vinzenz: Jo, Oskar.

(Vinzenz und Käthi grinsen sich in der Folge immer wieder an. Vinzenz ist verknallt. Käthi erhofft sich Vorteile)

Oskar: Was mached ihr do, zmitzt i de Nacht?

Rosa: Wüssed Sie, mir händ öppis vergässe und das hämmer jetzt welle go hole.

Oskar: Um die Ziit? Ich glaube euch keis Wort.

Rosa: Es isch aber eso.

Oskar: Und was händ ihr vergässe?

Rosa: Sache.

Oskar: Er sind doch nüüt Anders als librächer, ihr händs au uf de Tresor abgseh, stimmts?

Käthi: Mir schaffed wüerkli do.

Vinzenz: Also ich glaube ihre. Dere do... *(zeigt auf Rosa)* villedt ned unbedingt, aber ihre scho.

Oskar: Am beschte bisch jetzt ruehig Vinzenz – und dänk ned eso vill. Das isch ned guet für dich. Also, ab ihr zwöi, det ine.

(Vinzenz, Oskar, Käthi und Rosa gehen in die Küche)

17. Szene:

Vinzenz, Lisa, Max

(Max und Lisa heben die Köpfe, da geht die Küchentüre auf. Vinzenz kommt heraus)

Vinzenz: Do usse meinsch?

Oskar: *(off)* Jo, gang und lueg öb es Seil oder öppis Ähnlichs findsch. Aber vergiss es ned wieder.

Vinzenz: *(wiederholt immer)* Es Seil... es Seil oder öppis Ähnlichs... *(Vinzenz geht im Raum hin und her. Sieht sich um. Er sieht die Sandwiches auf dem Tisch.)* Ou, do hetts jo scho wieder Sandwich, komisch. *(hebt den Teller hoch und schnuppert)* Schmöckt fein. Do wett ich am liebschte driibiisse. *(Max freut sich im Hintergrund)* Ou nei, lieber ned, suscht schimpft de Oskar wieder. *(legt den Teller zurück. Max ist enttäuscht. Vinzenz sucht weiter. Er öffnet diverse Schubladen)* Do isch nüüt... do au ned.... ou, do hetts alti Gold und Silbermünze. Das suech i aber ned... und do es Briefmarkealbum... ah äntlech, es Kabel, das goht glaub. *(öffnet die Küchentüre)* Ich han öppis. *(Vinzenz schliesst die Türe)*

18. Szene:

Lisa, Max

(Max und Lisa kommen leise aus dem Versteck)

Lisa: Wieso hesch die ganz Ziit eso gluegt? De hett öis fascht gseh.

Max: Ich verzell dir s denn no.

(beide schleichen zur Küchentüre. Max schaut durch das Schlüsselloch)

Lisa: Was macheds. Verzell, was gsehsch?

Max: Wart. *(nach einigen Sekunden)* Jetzt wärde sie gfesselt.

Lisa: Was händ die beide gseit? Sie schaffe do?

Max: Als Gärtnerin und Luusmeitli... äh, Huusmeitli.

Lisa: Unglaublich. Wenns um Gäld goht cha mer ned emol sine Aagstellte troue.

Max: Wenns um Gäld goht cha mer niemerem troue.

Lisa: Zeig, ich wott au luege... *(schaut)* sie händ sie jetzt a de Heizig aabunde... de einti vo de librächer macht de Chüehlschrank uuf... das findt der ander ned guet... Achtung, sie chöme.

(Max und Lisa hechten hinter das Sofa)

19. Szene:

Vinzenz, Oskar, Lisa, Max

(die Küchentüre geht auf. Vinzenz und Oskar kommen heraus. Vinzenz hat ein Pariserbrot in der Hand)

Oskar: Ich ha dir s scho mol gseit. Mir sind zum schaffe do und ned zum frässe.

Vinzenz: Wäge dem muesch du mir doch ned uf d Tööpe haue. Usserdem han ich Hunger. Um die Ziit han ich immer hunger.

Oskar: So so... *(schaut auf seine Uhr)* znacht am eis hesch du also Hunger?

Vinzenz: *(Mitleid heuchelnd)* Jooo, ich ha doch siit am Morge nüüt meh gha...

Oskar: Lehrsich es eigentlich nie? Was han ich dir im Gfängnis biibrocht?

Vinzenz: Die föif goldige librächer-Regle.

Oskar: Genau. Nummer eis?

Vinzenz: Keini Näme!

Oskar: Guet, Nummer zwöi?

Vinzenz: Keini Chüehlschränk... (*Oskar nimmt Vinzenz das Brot weg und schlägt ihm damit auf den Kopf*) Aua... keini äh... Läbesmittel. (*Oskar schlägt Vinzenz erneut auf den Kopf*)

Oskar: Keini Spure hinderloh!

Vinzenz: Ah jo, keini Spure.

Oskar: Und wiiter? Regle drüü?

Vinzenz: Das isch eso schwerig, das lehr ich nie. (*nimmt sich das Brot wieder*)

Oskar: Also pass uuf, zum letschte Mol. (*zählt mit den Fingern die Regeln auf*) Keini Näme...

Vinzenz: (*wiederholt*) Keini Näme...

Oskar: Keini Spure...

Vinzenz: Keini Spure...

Oskar: Kein Lärme...

Vinzenz: Kein Lärme...

Oskar: Keini Augezüüge...

Vinzenz: Keini Augezüüge. (*überlegt*) Was isch mit dene zwöi i de Chuchi?

Oskar: Müemer no besiitige.

Vinzenz: Besiitige? Aber ned s Käthi? Suscht chunsch es mit mir z tue über.

Oskar: Beruehig di.

Vinzenz: Wenn du ihre es Hörli chrümmsch denn...

Oskar: Scho guet. Wenn mir fertig sind, denn lönd mir sie eifach i de Chuchi und gönd. liverstande?

Vinzenz: Okay.

Oskar: Und die föift Regle? Was chunnt?

Vinzenz: Chunnt jetzt das mit em Chüehlschrank?

Oskar: Sicher ned, du Spatzehirni. (*nimmt ihm das Brot wieder ab. Will zuschlagen. Vinzenz duckt sich. Oskar legt das Brot auf den Tisch*) Kein überflüssige Ballascht.

Vinzenz: Kein überflüssige Ballascht?

Oskar: Jo, mit dem bisch du gmeint. S nächscht Mol chasch deheime bliibe.

Vinzenz: Han ich jo welle, du hesch gseit ich söll mitcho.

Oskar: Ich ha öpper brucht wo die schwer Täsche cha träge.

Vinzenz: Die isch aber gar ned eso schwer gsi.

Oskar: Jetzt dänk nonig. Aber nochher wenn sie voll isch. Bis jetzt still. Los mir gönd am Tresor go wiiter mache.

(Vinzenz und Oskar gehen ins Büro. Max und Lisa schauen hervor)

20. Szene:

Lisa, Max

Max: Jetzt kenne mir sogar die föif goldige Regle für librächer.

Lisa: Die Regle sind genau eso bireweich wie de einti vo dene.

Max: Das Sofa isch zwar keis guets Versteck, aber im Momänt bliibe mir am beschte do hinde. Do hämmer die bescht Übersicht. *(zeigt mit dem Finger)* Im Büro die zwee Gangster, i de Chuchi die Huusaagstellte und im Chäller die zwee Bsoffne.

Lisa: Und hinder em Sofa mir zwöi. Hesch du scho emol devo ghört, dass in es Huus grad vier mol iibroche worde isch? I de gliiche Nacht? *(Lisa zeigt auf den Teller mit den 2 präparierten Sandwiches)* Was isch mit dene?

Max: Die sind ned für öis. Mit dene han ich no öppis vor.

21. Szene:

Vinzenz, Oskar, Lisa, Max

(die Bürotüre geht auf. Max und Lisa tauchen ab. Vinzenz kommt mit einem Sprengzünder und Kabeln heraus. Ein Sprengzünder, wie man sie aus alten Filmen kennt. Unten ein Holzkasten und oben ein langes metallenes T-Stück, welches zum aktivieren nach unten gedrückt wird.)

Oskar: *(off)* Und bis vorsichtig mit dem Ding, gäll Vinzenz.

Vinzenz: Bin ich. Ich stelle s an es sichers Plätzli, wie du gseit hesch.

(Vinzenz verlegt vorsichtig das Kabel. Er stellt den Sprengzünder ab. Als er zurück ins Büro gehen will, fällt ihm Käthi ein. Er schaut verliebt und lächelnd zur Küche. Aus der Vase nimmt er eine Blume. Er geht damit in die Küche)

Oskar: *(off)* Vinzenz. Hesch es öppe?

(Vinzenz kommt aus der Küche)

Vinzenz: *(laut)* Ich has grad. *(schaut in die Küche)* Muesch e kei Angscht ha, Käthi. I dir mache mir nüüt. Tschühüs... *(winkt und macht die Türe zu)* S Käthi gfallt mir. Die isch härzig.

(Vinzenz geht wieder ins Büro, Max und Lisa schauen hervor)

Lisa: De Depp isch doch tatsächlich verliebt.

Max: Do säg ich nume: dumm und dumm gesellt sich gern!

Lisa: *(zeigt zum Sprengzünder)* Was isch das für es Ding?

Max: Das isch en Sprängzünder. Das bruchts wenn mer öppis wott i d Luft jage.

Lisa: Meinsch die chöne demit umgoh?

Max: Ich hoffes, suscht hämmer es gwaltigs Problem.

22. Szene:

Albert, Hedy, Lisa, Max, Oskar, Vinzenz

(Albert und Hedy kommen betrunken aus dem Keller)

Hedy: Ich cha mi chuüm no uf de Bei hebe. Ich be müed und wott jetzt schlofe.

(Hedy unterwegs zum Schlafzimmer)

Albert: Was hesch im Sinn? Du chasch doch do ned schlofe?

Hedy: Wo denn suscht? Ich be jetzt z müed zum heifahre. Usserdeem isch es chalt verrusse und d Sylvia und de Bruno chömed erscht in es paar Wuche. *(schaut ins Schlafzimmer)* Chumm doch au, es gseht gmüetlich uus.

Albert: Also guet, ich mag au fascht nümme. Ich muess mi nöime abstütze suscht ghei ich no um... *(sieht den Sprengzünder)* aha, en Spazierstock.

(Albert will sich daran stützen, dabei geht der Hebel nach unten. Eine Explosion ertönt gemeinsam mit einem Lichtblitz. Die Türe vom Büro kippt um oder geht auf. Rauch dringt heraus)

Hedy: Was isch jetzt das gsi? En Gasexplosion?

Albert: *(hat nichts bemerkt)* Nei, die heize do elektrisch. Ich glaube ehner mir händ es chliises Erdbebe. Komisch, das isch gar kein Spazierstock.

(Albert und Hedy gehen ins Schlafzimmer. Oskar und Vinzenz kommen in Fetzen gekleidet und mit rauchgeschwärzten Gesichtern hustend aus dem Büro)

Black

VORHANG

3. AKT

1. Szene:

Max, Lisa, Albert, Hedy

(Oskar und Vinzenz gehen hustend Richtung Eingangstüre. Aus dem Büro raucht es)

Oskar: Mach äntlech uuf, ich bruche Luft.

(Vinzenz nimmt den Schlüsselbund hervor, probiert Schlüssel für Schlüssel)

Vinzenz: Passt ned... passt ned.... passt ned... de passt.

(sie gehen an die frische Luft. Max und Lisa schauen hervor. Max geht zur offenen Haustüre, schaut vorsichtig hinaus, lacht und winkt Lisa heran)

Max: Chumm, das muesch gseh!

Lisa: Die gsehnd uus... wie zwee verbrönnti Cervelats.

Max: Bliib do und bhalt die beide im Aug. Ich luege wie s im Büro usgseht.
(geht zum Büro, geht kurz hinein) Im Büro gsehts uus wie wenn en Bombe iigschlage hetti, es hett es riesigs Loch i de Wand. Solang sich die beide de Staub us de Lunge hueschte, tuen ich s Gäld zämesammle. Du passisch uuf, dass niemer chunnt.

Lisa: Mach aber schnell.

Max: Das duuret es Wiili. De Tresor isch offe und s Gäld liit überall ume. Das muess ich zerscht zämesueche. *(schaut nochmal hinein, hebt ein paar Geldscheine hoch)* Wow, do chönnt mer glatt weich wärde. Weisch was mer alles demit chönnte mache? Sunne, Strand und Ferie bis as Läbesänd.

Lisa: Du wettsch aber all das Gäld ned für dich?

Max: Für öis natürli. Werum au ned, wenn mir scho emol d Glägeheit händ.

Lisa: Denn wäre mir aber au ned besser als die zwee andere det usse... oder die zwee do inne... *(Küche)* oder die zwee det inne... *(Schlafzimmer)* dänk emol echli noche.

Max: Du hesch rächt, ich wott die nächschte 15 Jahr ned im Gfängnis verbringe. Ich sammle s Gäld für de Bsitzer ii. Lueg du solange, was die beide dusse mache.

(Max geht ins Büro)

Lisa: Sie sind jetzt uf s Bänkli ghocket und rauched no eis.

Max: *(steckt den Kopf raus)* Sie sind am rauche?

Lisa: Ah nei, das sind d Chleider und d Hoor wo no am dampfe sind. Ich gseh sie ebe nur vo hinde.

Max: Guet, bliib det und seisch wenn sich öppis änderet.

(Max ins Büro. Die Schlafzimmertüre geht auf, Hedy kommt herausgewankt, sie hat ein Nachthemd an. Lisa versteckt sich)

Albert: *(off)* Wohere wotsch jetzt no?

Hedy: Ich sueche s WC.

Albert: *(off)* Isch grad näbedra.

(Hedy findet das WC und schliesst sich ein)

2. Szene:

Lisa, Max

(Lisa kommt hervor und blickt kurz nach draussen. Danach geht sie zum Büro und schaut hinein)

Lisa: Jesses Gott, do gsehts aber uus. Das cha jo Stunde goh bis alli Nötli zämegsuecht hesch.

Max: *(off)* Muesch mi ned cho ufhalte. Gang jetzt wieder go ufpass, dass niemer chunnt.

Lisa: Det liit no e 20eer Note.

Max: *(off)* Die nimm ich später. Zerscht tuen ich die grosse Note und de Schmuck zämesueche.

(Lisa geht zurück zur Haustüre)

Lisa: Die sind immer no am rauche... das heisst... eine chunnt jetzt... Max, was söll i mache?

Max: *(off)* Du muesch dir öppis lo iifalle, halt ihn uuf.

Lisa: Was denn? Wie denn? *(Lisa überlegt angestrengt. Sie schaut erneut hinaus)* Er chunnt immer nöcher. Was söll i mache?

(Lisa schaut sich um. Sie nimmt sich eine Vase und geht hinter die Türe und wartet)

3. Szene:

Vinzenz, Lisa

(Vinzenz kommt und bleibt bei der Türe stehen. Beide stehen nun nebeneinander, getrennt durch die offene Türe. Vinzenz überlegt)

Vinzenz: Was hett de Oskar gseit...? Was söll ich luege...? Es chunnt mir eifach nümme in Sinn. Söll ich ihn nomol go froge? Nei besser ned, suscht haut er mir sicher grad wieder eis obenabe. Sträng di aa, mis Hirni... ah jo, ich söll luege öb sich de Rauch verzoge hett. *(schaut nach)* Echli hetts no.

(Vinzenz geht wieder)

Lisa: *(atmet auf)* Gott sei Dank isch er gange. *(stellt Vase zurück)*

4. Szene:

Hedy, Albert, Max Lisa

(WC Spülung ist zu hören. Lisa versteckt sich. Hedy kommt aus der Toilette, torkelt zurück, öffnet Schlafzimmertür. Es schnarcht gewaltig)

Hedy: Albert, hör uuf schnarchle. *(wartet, es schnarcht weiter, sie ruft lauter)* Albeeeeeert! *(Lisa schaut besorgt hinter ihrem Versteck hervor. Max schaut zur Bürotüre heraus. Es schnarcht weiter, Hedy ruft noch lauter)* Albeeeeeeeeert! *(es schnarcht weiter, Hedy zieht einen Pantoffel aus und wirft ihn ins Schlafzimmer. Man hört den Aufprall. Schlagartig hört es auf)*

Albert: *(verschlafen aus dem off)* Was isch?

Hedy: Du hesch gschnarchlet. *(ab in Schlafzimmer)*

(Lisa atmet auf, schaut zur Eingangstüre hinaus, Max schaut zur Bürotüre heraus)